



STELLUNGNAHME zum Antrag	Vorlage Nr.:	19
SPD-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach	Verantwortlich:	Dez. 5
Förderung der Biodiversität		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Ortschaftsrat Wettersbach	17.09.2019	5	x	

Kurzfassung

Seit 2018 beschäftigt sich die amtsübergreifende Arbeitsgruppe Biodiversität unter anderem mit dem Thema „Gewinnung und Ausbringen gebietseigenem Saatgut“. Insbesondere für die Gewinnung von Saatgut oder Heumulch sind die Orts- und Sachkenntnisse der Personen von Bedeutung, welche artenreiches Grünland bewirtschaften. Das städtische Liegenschaftsamt und Umwelt- und Arbeitsschutz haben sich daher mit der Frage beschäftigt, wie und auf welchen städtischen Flächen in Karlsruhe Saatgut gewonnen und ausgebracht werden kann.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Ja ☐ Nein ☐			
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja ☐ Nein ☐ Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: ☐ Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) ☐ Umschichtungen innerhalb des Dezernates ☐ Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu			
IQ-relevant		Nein	Ja
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)		Nein	X
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		Nein	Ja
Korridor Thema: durchgeführt am 17.09.2019 abgestimmt mit			

Im Juli 2018 wurde die ämterübergreifende Arbeitsgruppe Biodiversität aus der Notwendigkeit gegründet, städtisches Handeln in Bezug auf dieses wichtige Thema zu optimieren und zu erweitern.

Unter Federführung des Amtes für Umwelt- und Arbeitsschutz wurde im Frühjahr 2019 das Institut für Botanik und Landschaftskunde, Thomas Breunig, Karlsruhe, beauftragt, ein auf die Stadt Karlsruhe zugeschnittenes „Biodiversitätskonzept“ zu erarbeiten. In einem ersten Schritt soll der aktuelle Zustand festgestellt und aus diesem bis zum Herbst 2020 konkrete Ziele und Maßnahmen entwickelt werden. Gleichzeitig wird eine Leitbilddiskussion geführt. Auch die große Bedeutung von Öffentlichkeitsarbeit wurde erkannt.

Eine Untergruppe der AG Biodiversität hat sich mit dem wichtigen Thema gebietseigenes (autochthones) Saatgut befasst. Sinnvolle Maßnahmen, wie die Gewinnung von autochthonem Saatgut bzw. Heudrusch von geeigneten Wiesenflächen im Stadtgebiet, sollen parallel zur Entwicklung des Biodiversitätskonzeptes weiter vorangetrieben werden. Das städtische Liegenschaftsamt hat auf ausgewählten Flächen begonnen, Heudrusch zu ernten. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Vorgehensweisen zu optimieren sind, bevor sie in größerem Rahmen angewandt werden.

Gleichzeitig hat der Umwelt- und Arbeitsschutz gemeinsam mit einem Neureuter Landwirt ein Projekt gestartet, um bei Mäharbeiten anfallendes Saatgut zu sammeln.

Die derzeitigen Erfahrungen und das entsprechende Saatgut wurden im Naturraum „Nördliche Oberrheinniederung“ gesammelt. Dort können das Saatgut oder der Heudrusch auch zur Neuanlage oder Optimierung von Wiesen ausgebracht werden.

Da die Neuanlage oder Artenanreicherung von Wiesen mit dem aus dem jeweils passenden Karlsruher Naturraum stammenden Saatgut bzw. Heumulch insgesamt sehr arbeitsaufwendig ist, ist angedacht, diese Methoden zunächst nur für kleinflächige Maßnahmen zu erproben. In Wettersbach ist die Ausgangssituation durch die zahlreichen artenreichen Wiesen sehr positiv, allerdings befinden sich die meisten Flächen in Privateigentum. Sollten sich kurzfristig Kooperationen mit interessierten Landwirten ergeben, können entsprechende Projekte ab dem kommenden Jahr auch in Wetterbach durchgeführt werden.